



INFODIENST

Neues aus Landespolitik und Liga

INHALT

SEITE

LANDESPOLITIK UND LIGA	3
Pflegebedürftige bekommen nur noch schwer Heimplätze	3
Liga-Pressemitteilung "Land muss Ausbau der flexiblen Betreuung für Schulkinder zügig anpacken"	3
Kinderzuschlag (KiZ); Verbesserungen durch das Starke-Familien-Gesetz.....	4
Pressemitteilung zum Internationalen Tag gegen Drogenmissbrauch am 26.06.2019	4
Caritas, Diakonie und Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau verleihen „Mittelstandspreis für soziale Verantwortung in Baden-Württemberg 2019“	5
LANDESFAMILIENRAT	5
Finanzielle Sicherheit von Familien ist Zukunftssicherung.....	5
AWO	6
AWO veröffentlicht UN-Kinderrechtskonvention in Leichter Sprache	6
DER PARITÄTISCHE	6
ZUMELDUNG zur Sitzung am 11. Juli 2019 des Ständigen Ausschusses im baden-württembergischen Landtag:	6
ZUMELDUNG zur Sitzung am 04. Juli 2019 des Ausschusses für Soziales und Integration im Landtag: Antrag der Abg. Andreas Kenner u. a. SPD und Stellungnahme des Ministeriums für Soziales und Integration – Die Hilfen für sogenannte „Care Leaver“ in Baden-Württemberg.....	7
ZUMELDUNG zur Sitzung am 04. Juli 2019 des Ausschusses für Soziales und Integration im baden-württembergischen Landtag: Antrag des Abg. Andreas Kenner u. a. SPD und Stellungnahme des Ministeriums für Soziales und Integration – Die Förderung der Schulsozialarbeit in Baden-Württemberg bedarfsgerecht ausbauen.....	7
In Baden-Württemberg fehlen Pflegefamilien.....	8
DIAKONIE BADEN	8
Die Bedeutung der Kommunen.....	8
DIAKONIE WÜRTTEMBERG	9

„Jeder Mensch in Not ist zu retten“	9
Dr. Robert Bachert als Finanzvorstand wiedergewählt	9
Diakonie Württemberg bildet seit fünf Jahren Pflegekräfte aus dem Kosovo aus	9
Gutscheine für Unterstützung im Haushalt: Bund ist gefordert	10
Wirtschaftsministerium unterstützt Welcome Center Sozialwirtschaft weiter	10
Langzeitarbeitslosigkeit ist für viele Menschen Sackgasse	11
Ehrung für Werkrealschüler	11
CARITAS ROTTENBURG-STUTTGART.....	12
Ferienangebote für benachteiligte Kinder wirken Armut entgegen.....	12
Großes Vertrauen in Brot für die Welt.....	12
Spender aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart unterstützen Arbeit von Caritas international mit 2,15 Millionen Euro.....	13
CARITAS FREIBURG	13
Über vier Millionen Euro aus der Erzdiözese Freiburg für die Auslandshilfe der Caritas	13
Hospizarbeit als Vorbild für eine sorgende Gesellschaft	14
IN EIGENER SACHE	14
Neue Geschäftsführung der Liga.....	14
TERMINE	15
Fachtagung Psychiatrie „4 Jahre Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz in Baden-Württemberg – erste Zwischenbilanz – neue Entwicklungen“	15
Fortbildung „Qualifizierungsprogramm Ehrenamtskoordination 2019“	15

LANDESPOLITIK UND LIGA

[Pflegebedürftige bekommen nur noch schwer Heimplätze](#)

Studie: Versorgungssicherheit in der Pflege nicht gewährleistet – Umfrageergebnisse

Stuttgart, 10.07.2019. Für viele Pflegebedürftige in Baden-Württemberg wird es immer schwieriger, einen stationären Pflegeplatz zu bekommen. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Umfrage der Liga der freien Wohlfahrtspflege unter den Trägern der Stationären Altenhilfe. Demnach müssen die Heime durchschnittlich 80 Prozent aller Anfragen nach einem Dauerpflegeplatz oder nach Kurzzeitpflege ablehnen.

Nach Angaben der Liga haben sich 535 Einrichtungen an der Umfrage beteiligt. In einem Zeitraum von fünf Tagen sollten die Teilnehmer angeben, wie viele Anfragen für einen Dauer- oder Kurzzeitpflegeplatz abgelehnt werden mussten. Anhand der Rückmeldungen ergab sich, dass rund 82% der Anfragen für einen Dauerpflegeplatz und rund 77% der Anfragen für einen Kurzzeitpflegeplatz von den Einrichtungen nicht bedient werden konnten. Auf-grund dieser Werte schätzen 83% der teilnehmenden Einrichtungen die Situation im Bereich der Kurzzeitpflege als schlecht ein. Nur 8% aller Befragten würden die aktuelle Versorgung zumindest als ausreichend bewerten.

[Weiterlesen...](#)

[DOWNLOAD PRESSEMELDUNG](#)

[DOWNLOAD UMFRAGE VERSORGUNGSSITUATION](#)

[Liga-Pressemitteilung "Land muss Ausbau der flexiblen Betreuung für Schulkinder zügig anpacken"](#)

Liga der freien Wohlfahrtspflege begrüßt Qualitätsrahmen Ganztagschule

Land muss Ausbau der flexiblen Betreuung für Schulkinder zügig anpacken

Stuttgart, 09.07.2019. Die Liga der freien Wohlfahrtspflege begrüßt den heute von der Landesregierung veröffentlichten Qualitätsrahmen, der die Bedingungen für erfolgreiches Lehren und Lernen an Ganztagschulen verbessern soll. Aus Sicht der Liga stellt die Ganztagschule einen zentralen Baustein dar, damit jedes Kind in Baden-Württemberg unabhängig von seiner familiären Herkunft eine Chance auf Bildung erhält.

Die Liga-Fachleute bewerten den Qualitätsrahmen positiv, weil beispielsweise die Dimension des Raumes berücksichtigt wird, was nicht nur die räumliche Ausstattung der Schule meint, sondern den gesamten sozialen Nahraum, in dem die Schule verortet ist. Dass die Rolle der außerschulischen Partner sich als roter Faden durch die Qualitätskriterien zieht, freut die Verbände als Vertreter der freien Träger sehr. Zudem wird es in Zukunft weniger bürokratische Vorgaben geben, etwa bei der Verwendung von finanziellen Mitteln für außerschulische Angebote. „Insgesamt bewerten wir den Qualitätsrahmen als ein stimmiges Instrument“, so Michael Spielmann, Vorsitzender des Liga-Ausschusses Kind-Jugend-Familie. „Das Konzept kann die

Ganztagschulen und somit die Familien stärken, die sich eine ganzheitliche Entwicklung ihrer Kinder wünschen und Unterstützung brauchen.“

[Weiterlesen...](#)

[DOWNLOAD PRESSEMITTEILUNG](#)

[Kinderzuschlag \(KiZ\); Verbesserungen durch das Starke-Familien-Gesetz](#)

Mit dem Starke-Familien-Gesetz wurden erhebliche Verbesserungen beim Kinderzuschlag beschlossen. Ziel des Gesetzes ist es, insbesondere Familien mit kleinen Einkommen wirksamer vor Armut zu schützen, den Bedarf von Kindern zu sichern und dafür zu sorgen, dass sich auch bei kleinen Einkommen Erwerbstätigkeit lohnt. Zu diesem Zweck wird der Kinderzuschlag erhöht und neugestaltet sowie die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets verbessert. Die Verbesserungen beim Kinderzuschlag werden in zwei Schritten – zum 1. Juli 2019 und zum 1. Januar 2020 – umgesetzt.

Viele Familien mit kleinen Einkommen sollen ihr Recht auf Unterstützung wahrnehmen und vom Kinderzuschlag profitieren. Noch immer gibt es zu viele potenziell Anspruchsberechtigte, die den Kinderzuschlag nicht kennen oder wegen unzureichender Informationen nicht nutzen. Die Familienleistungen sollen und können das Familienleben erleichtern. Gerade der Kinderzuschlag soll ganz konkret Armutsrisiken von Familien verringern und Kindern ein gutes Aufwachsen sichern. Familien mit Kinderzuschlag haben zusätzlich Anspruch auf Leistungen für Bildung und Teilhabe sowie ab dem 1. August 2019 auf eine Befreiung von den KiTa-Gebühren.

[Weiterlesen...](#)

[Pressemitteilung zum Internationalen Tag gegen Drogenmissbrauch am 26.06.2019](#)

Die Landesstelle für Suchtfragen Baden-Württemberg will die Einführung von Testmöglichkeiten für Partydrogen – das sogenannte Drug-Checking – ermöglichen

Stuttgart 26.06.2019 Zum heutigen Internationalen Tag gegen den Drogenmissbrauch klären heute unter dem Motto „Was Eltern über Drogen wissen sollten, ihre Kinder aber nie zu fragen wagen“ Suchtberatungsstellen über Gefahren und Risiken des Drogenkonsums auf und stellen ihre Beratungs- und Hilfsangebote vor. Weitere Infos unter www.suchtfragen.de.

Im Rahmen der zentralen Veranstaltung in Stuttgart fordert die Landesstelle für Suchtfragen Baden-Württemberg, dass das „Prüfen von Drogen“ („Drug-Checking“) auf ihre Wirkstoffe ermöglicht werden soll. Dadurch sollen junge Menschen vor Gesundheitsgefahren bewahrt und über die Risiken des Drogenkonsums aufgeklärt werden. Bisher scheitert die Einführung an der Rechtslage. Nach dem Bundesbetäubungsmittelgesetz machen sich Personen strafbar, wenn sie Drogen untersuchen. Deshalb müsse sich das Land auf Bundesebene für die Legalisierung von „Drug-Checking“ einsetzen, so die Landesstelle.

[Weiterlesen...](#)

[Caritas, Diakonie und Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau verleihen „Mittlungspreis für soziale Verantwortung in Baden-Württemberg 2019“](#)

Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut: „Die kleinen und mittleren Unternehmen aus Baden-Württemberg zeigen mit ihren vielfältigen CSR-Aktivitäten, wie verantwortungsvolles Handeln und erfolgreiches Wirtschaften Hand in Hand gehen. Damit leistet die Wirtschaft einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung in unserem Land.“

Landesbischof Dr. h. c. Frank Otfried July: „Eine lebenswerte Gesellschaft braucht Menschen, die bereit sind, Verantwortung für den Nächsten und die Umwelt in allen Bereichen zu wagen. Die Preisträger sind leuchtende Beispiele, dass erfolgreiches Unternehmertum und soziale Verantwortung zusammengehören.“

Bischof Dr. Gebhard Fürst: „Diese Unternehmen sind wie Biotope einer vielfältigen Gesellschaft. Durch die oft ungewöhnlichen Kooperationen unterschiedlichster Akteure entsteht ein Band von wechselseitigem Verständnis und Zusammenhalt ganz eigener Art.“

[Weiterlesen...](#)

LANDESFAMILIENRAT

[Finanzielle Sicherheit von Familien ist Zukunftssicherung](#)

Positionen des Landesfamilienrates zur wirtschaftlichen Förderung von Familien und wirksamen Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut erschienen.

Das Armutsrisiko von Kindern und Familien ist auch im vergleichsweise reichen Land Baden-Württemberg hoch. Besonders stark betroffen sind Alleinerziehende, zugewanderte Familien sowie Familien mit drei und mehr Kindern. Damit Kinder ohne materielle Not und mit allen Teilhabechancen aufwachsen können, müssen Familien wirtschaftlich gesichert sein. Mit seiner Fachveröffentlichung „Finanzielle Sicherheit von Familien ist Zukunftssicherung“ befasst sich der Landesfamilienrat Baden-Württemberg ausführlich mit Fragen der wirtschaftlichen Familienförderung und bezieht Stellung. Neben der zentralen Forderung nach einer Kindergrundsicherung, hält er es für wesentlich, Armut und ihren Folgen durch entsprechende Infrastruktur-, Bildungs- und Förderangebote entgegen zu wirken. Dazu müssen alle föderalen Ebenen zusammenarbeiten.

[Zur Onlineversion POSITIONSPAPIER](#)

Das Heft kann auch gedruckt gegen Übernahme einer Portopauschale unter info@landesfamilienrat.de bestellt werden

AWO

[AWO veröffentlicht UN-Kinderrechtskonvention in Leichter Sprache](#)

[Hier geht es zur Pressemitteilung in Leichter Sprache](#)

Berlin, 05.07.2019. 2019 ist ein Jahr der Menschenrechte. In diesem Jahr feiern die Kinderrechtskonvention ihren 30. und die Behindertenrechtskonvention in Deutschland ihren 10. Geburtstag. Anlässlich dieser Jubiläen veröffentlichen der AWO Bundesverband und das Bundesjugendwerk der AWO die [Übersetzung der Kinderrechte in Leichter Sprache](#).

Dazu der AWO Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler: „Die Kinderrechtskonvention wurde am 20. November 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet. Der Kampf um und für Kinderrechte treibt die Arbeiterwohlfahrt seit vielen Jahren an. Unsere Gründerin Marie Juchacz wusste aus eigener Erfahrung, wie wichtig Kinderrechte sind. Sie setzte sich ihr ganzes Leben für diese ein. Seit 30 Jahren gibt es die weltweit geltende Kinderrechtskonvention. Es ist wichtig, dass Kinder ihre Rechte und auch Erwachsene die Rechte von Kindern kennen. Wir freuen uns daher sehr, dass wir durch die Übersetzung der Kinderrechtskonvention in Leichte Sprache dazu beitragen, dass mehr Kinder und erstmals auch Menschen mit Lernschwierigkeiten Zugang zur Kinderrechtskonvention haben.“

[Weiterlesen...](#)

DER PARITÄTISCHE

[ZUMELDUNG zur Sitzung am 11. Juli 2019 des Ständigen Ausschusses im baden-württembergischen Landtag:](#)

Antrag der Abg. Nico Weinmann u. a. FDP/DVP und Stellungnahme des Ministeriums der Justiz und für Europa - Unterbringung von Abschiebehäftlingen in Haftenrichtungen

Stuttgart 11.07.2019 Der PARITÄTISCHE Baden-Württemberg lehnt die Außerkraftsetzung des Trennungsgebots von Straf- und Abschiebehäft bis zum 01.07.2022 ab. Der Verband fordert auch das Land dazu auf, einer selbstbestimmten Rückkehr in Sicherheit und Würde den Vorrang vor staatlichen Zwangsmaßnahmen zu geben.

„Es ist ein massiver Eingriff in die Persönlichkeitsrechte, abgelehnte Asylbewerber in Gefängnissen in Abschiebebewahrsam zu nehmen“, kritisiert Ursel Wolfgramm, Vorstandsvorsitzende des PARITÄTISCHEN Baden-Württemberg die Außerkraftsetzung des Trennungsgebots von Straf- und Abschiebehäft. „Rechtsstaatliche Mindeststandards sind damit nicht mehr gewahrt, vor allem wenn man bedenkt, dass davon ganze Familien betroffen sein können“. Es sei ein Irrglaube, dass mehr Menschen in Abschiebehäft auch zwangsläufig mehr durchgeführte Abschiebungen bedeuteten. 2017 saßen zwar deutlich mehr Menschen in Abschiebehäft als im Vorjahr. Die Gesamtzahl der Abschiebungen ging aber um mehr als fünf Prozent zurück.

Der PARITÄTISCHE wünscht sich von der Landesregierung, sich aus humanitären Gründen von der Außerkraftsetzung des Trennungsgebots zu distanzieren.

[ZUMELDUNG zur Sitzung am 04. Juli 2019 des Ausschusses für Soziales und Integration im Landtag: Antrag der Abg. Andreas Kenner u. a. SPD und Stellungnahme des Ministeriums für Soziales und Integration – Die Hilfen für sogenannte „Care Leaver“ in Baden-Württemberg](#)

PARITÄTISCHER fordert für alle jungen Menschen gleiche Chancen in der Lebensphase des Erwachsenwerdens

Stuttgart 04.07.2019 Während des Erwachsenwerdens ist es für Jugendliche und junge Erwachsene in der Regel wichtig, immer noch auf ihr familiäres und soziales Netzwerk zurückgreifen zu können. Dies ist aber nicht bei allen jungen Menschen der Fall. Gerade bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in einer Jugendhilfeeinrichtung oder einer Pflegefamilie aufgewachsen sind, und in ein selbständiges Leben entlassen werden (sog. Care Leaver), zeigt sich, dass sie auf Unterstützung, Begleitung und Sicherung der finanziellen Situation angewiesen sind. Der Weg in die Selbständigkeit ist für sie meist schwieriger. Sie müssen früh eigenständig werden, verlassen die stationäre Jugendhilfe mit Volljährigkeit oder spätestens mit 21 Jahren. Sie sind deshalb gezwungen ihr Leben rasch in die Hand zu nehmen und die Herausforderungen im Alltag ohne Begleitung zu meistern.

[Weiterlesen...](#)

[ZUMELDUNG zur Sitzung am 04. Juli 2019 des Ausschusses für Soziales und Integration im baden-württembergischen Landtag: Antrag des Abg. Andreas Kenner u. a. SPD und Stellungnahme des Ministeriums für Soziales und Integration – Die Förderung der Schulsozialarbeit in Baden-Württemberg bedarfsgerecht ausbauen](#)

PARITÄTISCHER fordert Gleichstellung von freien und öffentlichen Schulen bei der Schulsozialarbeit

Stuttgart 04.07.2019 Der PARITÄTISCHE Baden-Württemberg begrüßt die Pläne der Landesregierung, die Förderung der Schulsozialarbeit weiter auszubauen. Im Förderzeitraum 2020/2021 sind Landesmittel für zusätzliche Stellen (9,25 Prozent/pro Jahr) eingestellt. Allerdings kommt die Förderung bisher nur den öffentlichen und nicht auch den Freien Schulen zugute. Das führe zu einem Zwei-Klassen-System bei der Schulsozialarbeit auf Kosten der jungen Menschen im Land, kritisiert der Verband. Außerdem müssten in den derzeitigen Verhandlungen zu den Fördergrundsätzen der Schulsozialarbeit in Baden-Württemberg auch organisatorische und konzeptionelle Aufgaben im Rahmen der Leitungstätigkeit berücksichtigt werden.

„Um bei Kindern und Jugendlichen soziale Benachteiligungen jeglicher Art auszugleichen, brauchen wir Schulsozialarbeit an allen Schulen. Gerade bei der Persönlichkeitsentwicklung der jungen Leute ist sie ein wichtiger Baustein“, erklärt Torsten Rothfuss, Bildungsreferent beim PARITÄTISCHEN Baden-Württemberg. „Schule ist längst kein Ort mehr der reinen Vermittlung von Lerninhalten. Zum Bildungserfolg gehört auch, die soziale und die Lebenskompetenz der jungen Menschen zu fördern. Nur so können wir auch gleiche Bildungs- und Berufschancen für alle schaffen“, so Rothfuss weiter.

In Baden-Württemberg fehlen Pflegefamilien

PARITÄTISCHER und Ministerium für Soziales und Integration starten landesweite Kampagne für Pflegeeltern

Stuttgart 25.06.2019 In Baden-Württemberg wird es immer schwieriger, genügend Pflegefamilien zu finden. Pflegeeltern geben Kindern und Jugendlichen ein zweites Zuhause, Schutz und Geborgenheit, wenn die leiblichen Eltern zeitweise oder längerfristig nicht mehr für sie sorgen können. 2017 waren im Land 8.473 Kinder und 1.084 unbegleitete minderjährige Ausländer durch das Jugendamt in Pflegefamilien untergebracht (Quelle: KVJS). Der Bedarf an geeigneten Pflegefamilien ist unverändert groß. Mit der Kampagne „Das passt. Kindern Familie ermöglichen“ des PARITÄTISCHEN und des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg sollen Pflegefamilien geworben werden. Interessierte Familien können sich unter das-passt.org informieren. Schirmherr ist *Morgenshow-Moderator Oliver Ostermann* von Hitradio antenne 1.

[Weiterlesen...](#)

DIAKONIE BADEN

Die Bedeutung der Kommunen

Juni-Videoblog der Diakonie Baden

Kurz nach der Kommunalwahl in Baden-Württemberg betont der Vorstandsvorsitzende der Diakonie Baden, Urs Keller, die Bedeutung der Kommunen für die Sozialpolitik. Vor Ort werde entschieden, wie die Kita-Politik aussehe, wie man mit Obdachlosen umgehe, wie Flüchtlinge integriert würden oder welche Chancen bestünden für ein gutes Leben im Alter.

Die hohe Wahlbeteiligung bei den Kommunalwahlen müsse Ansporn sein auch für die Verbände, sich mehr auf kommunaler Ebene einzumischen, so Keller. Sozialpolitik in der Kommune entscheide über den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Einmal im Monat kommentiert Keller ein aktuelles sozialpolitisches Thema. In einer kurzen Video-Botschaft bezieht er dazu Position.

Den neuen Videoblog finden Sie unter <https://youtu.be/bQMLB3ZjWqo>

DIAKONIE WÜRTTEMBERG

„Jeder Mensch in Not ist zu retten“

Diakonie fordert, die Kriminalisierung von Seenotrettung zu beenden

Stuttgart, 25. Juli 2019. Zum Tag der Seenotretter (28. Juli) fordert die Diakonie Württemberg die Kriminalisierung von Seenotrettung zu beenden. „Es verdient unseren größten Respekt, wenn sich Menschen oft unter Einsatz ihres eigenen Lebens für andere in größter Not einsetzen“, sagt Oberkirchenrat Dieter Kaufmann, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks Württemberg. „Jeder Mensch in Not ist zu retten. Er ist Gottes Geschöpf wie du und ich“, betont Kaufmann. Die Hilfe für Schiffbrüchige sei ein Gebot der Menschlichkeit und christlicher Nächstenliebe und dürfe nicht auf dem Prüfstand stehen.

[Weiterlesen...](#)

Dr. Robert Bachert als Finanzvorstand wiedergewählt

Stuttgart, 22. Juli 2019. Der Verbandsrat hat Dr. Robert Bachert als Finanzvorstand des Diakonischen Werks Württemberg für weitere acht Jahre wiedergewählt.

„Ich freue mich darauf, weiter an der strategischen Ausrichtung des Verbandes mitzuarbeiten und die finanzielle Grundlage für die wichtige diakonische Arbeit sichern zu helfen“, sagt der 52-jährige Sozialpädagoge und Betriebswirt, der über den Corporate Governance Kodex promovierte. Bachert nannte als Beispiel für ein ihm wichtiges aktuelles Thema das Voranbringen der Digitalisierung. Dabei betont er den in der strategischen Ausrichtung 2018 – 2023 für die Diakonie Württemberg formulierten Zusatz „zum Wohl und Nutzen der Menschen“ als leitenden Grundsatz und ihm wichtiges Anliegen.

Laut Satzung werden die Mitglieder des Vorstands für acht Jahre, der oder die Vorstandsvorsitzende für die Dauer von zehn Jahren gewählt – mit der Option einer Wiederwahl.

Der dreiköpfige Vorstand besteht aus dem Vorstandsvorsitzenden Oberkirchenrat Dieter Kaufmann, dem Vorstand Sozialpolitik Kirchenrätin Eva-Maria Armbruster und Finanzvorstand Dr. Robert Bachert.

Diakonie Württemberg bildet seit fünf Jahren Pflegekräfte aus dem Kosovo aus

Faire und verlässliche Bedingungen für inzwischen fast 100 Menschen pro Jahrgang

Stuttgart, 17. Juli 2019. Das Diakonische Werk Württemberg macht seit fünf Jahren gute Erfahrungen mit jungen Menschen aus dem Kosovo in der Pflegeausbildung. Die jungen Menschen absolvieren eine dreijährige Ausbildung zur Altenpflegefachkraft in Einrichtungen der Diakonie Baden-Württemberg. Wir legen großen

Wert auf faire und verlässliche Bedingungen“, sagt Oberkirchenrat Dieter Kaufmann, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks Württemberg. Die Sorge für die Menschen komme nach den Zielen, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und legale Migration zu ermöglichen. „Es ist unser biblisch begründeter Auftrag, auch für das Wohl der Pflegekräfte, die ihre Heimat verlassen haben, gut zu sorgen.“ Die Abbrecherquote liege bei unter fünf Prozent.

[Weiterlesen...](#)

[Gutscheine für Unterstützung im Haushalt: Bund ist gefordert](#)

Bilanz des Modellprojekts „Fachkräftesicherung über die Professionalisierung haushaltsnaher Dienstleistungen“

Stuttgart/Schwäbisch Gmünd, 11. Juli 2019. Nach zweijähriger Laufzeit in den Modellregionen Heilbronn und Aalen haben Zuwendungsgeber, Projektverantwortliche und Projektbeteiligte Bilanz des Modellprojekts „Fachkräftesicherung über die Professionalisierung Haushaltsnaher Dienstleistungen“ gezogen. Eine wesentliche Erkenntnis der Evaluation ist, dass Teilnehmende das Angebot zur Entlastung und besseren Vereinbarung von Beruf und Familienaufgaben nutzen konnten. Wesentliches Ziel war, eine Reduzierung der Arbeitszeit zu verhindern.

Das bundesweit einmalige Pilotprojekt wirkte auf unterschiedlichen Ebenen: Berufstätige, Wiedereinsteigende und Arbeitslose mit Familienaufgaben wurden mit einem finanziellen Zuschuss in Form eines Gutscheins für Dienstleistungen im Haushalt unterstützt. So konnten sie das Arbeitszeitvolumen erhöhen oder beibehalten. Gleichzeitig wurden Dienstleistungsunternehmen gestärkt, die ihr Personal sozialversicherungspflichtig anstellen.

[Weiterlesen...](#)

[Wirtschaftsministerium unterstützt Welcome Center Sozialwirtschaft weiter](#)

Diakonie bringt internationale Fachkräfte und Unternehmen zusammen

Stuttgart, 9. Juli 2019. Das Welcome Center Sozialwirtschaft Baden-Württemberg (WCS) wird vom Wirtschaftsministerium mit 235.020 Euro weiter gefördert. Für die Diakonie in Baden-Württemberg ein Zeichen dafür, dass ihre seit fünf Jahren bestehende Beratungsstelle einen wichtigen Beitrag zur Beschäftigung und Integration internationaler Fachkräfte für Baden-Württemberg leistet.

Das WCS hat seit seinem Bestehen insgesamt mehr als 850 internationale Fachkräfte beraten, die in Baden-Württemberg eine Arbeit in der Sozialwirtschaft aufnehmen wollten. Über 500 Unternehmen der

Sozialwirtschaft, die internationale Fachkräfte eingestellt haben oder einstellen wollten, nahmen das WCS ebenfalls in Anspruch. Zusätzlich beraten die Mitarbeitenden immer häufiger auch Beratungsstellen wie Migrationsberatungsstellen oder Landratsämter.

[Weiterlesen...](#)

Langzeitarbeitslosigkeit ist für viele Menschen Sackgasse

- **Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Baden-Württemberg nennt zurecht benachteiligte Gruppen**
- **Zahl der Langzeitarbeitslosigkeit berücksichtigt nicht alle Betroffenen**

Stuttgart, 9. Juli 2019. Die Diakonie Württemberg begrüßt, dass die heute veröffentlichte Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in Baden-Württemberg (IAB) die besonders von Langzeitarbeitslosigkeit betroffenen Bevölkerungsgruppen ins Zentrum rückt – und auch diejenigen, die kaum Chancen auf eine Rückkehr auf den regulären Arbeitsmarkt haben. „Die Diakonie hat seit Jahren einen öffentlich geförderten Beschäftigungssektor gefordert, da sie den Menschen in seiner Bedürftigkeit nach Anerkennung sieht. Jeder Mensch will und soll seine von Gott geschenkten Gaben einbringen dürfen“, sagt Oberkirchenrat Dieter Kaufmann, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks Württemberg.

[Weiterlesen...](#)

Ehrung für Werkrealschüler

Ministerium und Wohlfahrtsverbände vergeben Landespreis

Stuttgart, 2. Juli 2019. Gemeinsam mit dem Kultusministerium haben Caritas und Diakonie in Baden-Württemberg heute zum sechsten Mal Schülerinnen und Schüler mit dem Landespreis Werkrealschule ausgezeichnet. Die zehn Absolventen der Werkrealschule kommen aus ganz Baden-Württemberg und haben im Wahlpflichtfach „Gesundheit und Soziales“ mit hervorragenden Leistungen abgeschlossen.

„Wir freuen uns über diese jungen Menschen, die ihre Begabungen mit Herz, Ausdauer und Begeisterung einsetzen und so auch für andere zu wertvollen Unterstützern und echten Vorbildern werden“, sagte Oberkirchenrat Dieter Kaufmann, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks Württemberg bei der Verleihung der Preise im Neuen Schloss in Stuttgart. „Die Zuwendung zu unseren Mitmenschen ist es, die christliche Nächstenliebe erlebbar und unsere Gesellschaft reich macht.“

[Weiterlesen...](#)

CARITAS ROTTENBURG-STUTTGART

Ferienangebote für benachteiligte Kinder wirken Armut entgegen

Für Kinder aus armen Familien bleibt Erholung in den Ferien oft auf der Strecke

Stuttgart, 26. Juli 2019 – Ärmere Kinder haben in den Sommerferien oft nur wenige Erlebnisse, bei denen sie sich erholen und Energie tanken können. Der Besuch im Freibad, Eis essen mit Freunden, Fahrradfahren im Grünen oder sogar ein Urlaub mit den Eltern ist für sie meist nicht möglich. Verbringen die Kinder einen großen Teil ihrer Ferien in den vier Wänden zuhause, hebt sich die Ferienzeit nur wenig vom Alltag ab. „Dabei bräuchten gerade benachteiligte Kinder zwischen den Schuljahren Abwechslung und Distanz von den Verhältnissen, die Armut mit sich bringt“, erklärt Dr. Annette Holuscha-Uhlenbrock, Caritasdirektorin der Diözese Rottenburg-Stuttgart. „Bildung und Förderung der Kinder wird aber noch zu sehr auf das beschränkt, was im Klassenzimmer passiert. Dabei sind Ferienaktionen wichtig für die Regeneration und auch elementar für die emotionale, soziale und kognitive Entwicklung der Kinder.“ Die Caritas hält es daher für eine wichtige Aufgabe auch im Sinne einer Armutsprävention, anregende Ferienangebote für benachteiligte Kinder anzubieten. Hier sieht der katholische Wohlfahrtsverband auch Politik und Wirtschaft in der Pflicht, die Ferien als wichtige „Bildungs- und Entwicklungszeit“ zu gewichten.

[Weiterlesen...](#)

Großes Vertrauen in Brot für die Welt

Württemberg legt mit über 8,6 Millionen Euro Spenden zu – Evangelisches Hilfswerk legt Jahresbilanz vor

Stuttgart, 25. Juli 2019. Brot für die Welt hat im vergangenen Jahr 8.648.090 Euro Spenden aus Württemberg erhalten, das sind 300.000 Euro mehr als im Vorjahr. In dieser Summe sind alle Kollekten und Spenden aus der Region enthalten.

„Ich bedanke mich für das große Vertrauen unserer Spenderinnen und Spender in Württemberg. Mit ihrer Unterstützung können wir uns gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen weltweit dafür einsetzen, dass alle Menschen in Würde leben können. Der Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ist eine zentrale Aufgabe unserer Kirche. Das gute Spendenergebnis zeigt, dass das auch vielen Menschen in Württemberg wichtig ist“, sagt Oberkirchenrat Dieter Kaufmann, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks Württemberg, Landesstelle von Brot für die Welt.

[Weiterlesen...](#)

Spender aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart unterstützen Arbeit von Caritas international mit 2,15 Millionen Euro

Stuttgart, 18. Juli 2019 – Mit knapp 2,15 Millionen Euro haben Spender aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart im Jahr 2018 die Arbeit von Caritas international unterstützt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das Ergebnis einen leichten Spendenrückgang, dennoch wertet Caritasdirektor Oliver Merkelbach das Spendenergebnis „als Zeichen der Solidarität mit den Menschen weltweit“. Die 12.037 Spenderinnen und Spender aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart unterstützen damit Hilfsprojekte in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika. Besonders viele Spenden aus der Region gingen für die Projekte nach dem Tsunami und Erdbeben im indonesischen Sulawesi sowie der Nothilfe in Syrien und im Jemen ein. Damit verzeichnet Rottenburg-Stuttgart unter den 27 deutschen Bistümern den vierthöchsten Spendeneingang für die internationale Arbeit.

[Weiterlesen...](#)

CARITAS FREIBURG

Über vier Millionen Euro aus der Erzdiözese Freiburg für die Auslandshilfe der Caritas

Fast 15.000 Spenderinnen und Spender unterstützten Hilfsprojekte von Caritas international

Freiburg (cpi). Über vier Millionen Euro haben knapp 15.000 Spenderinnen und Spender aus der Erzdiözese Freiburg im vergangenen Jahr an Caritas international gespendet. Für das Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes war 2018 ein Rekordjahr: Mit über 81 Millionen Euro fiel die Summe der geleisteten Hilfen so hoch wie nie zuvor aus. Das Geld floss in Hilfsprojekte in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika. Besonders viele Spenden aus der Region gingen für die Projekte nach dem Tsunami und Erdbeben im indonesischen Sulawesi, der Nothilfe im Jemen und der Nothilfe in Syrien ein.

In Syrien will das Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes künftig auch Wiederaufbauhilfe leisten. „Je länger der Krieg dauert, desto deutlicher wird, dass reine Nothilfe nicht mehr ausreicht“, erklärte der Leiter von Caritas international, Oliver Müller, bei der Vorstellung des Jahresberichts. Die Bundesregierung knüpfe ihre Unterstützung des Wiederaufbaus an Bedingungen. „Diese Forderung ist aus politischer Sicht verständlich. Aus humanitärer Sicht wäre es aber fatal, der unschuldig leidenden Zivilbevölkerung solange die dringend benötigte Hilfe zu verwehren, bis Machthaber Assad zu Verhandlungen bereit ist“, sagte Müller.

[Weiterlesen...](#)

Hospizarbeit als Vorbild für eine sorgende Gesellschaft

Bad Herrenalb/Freiburg (cpi). Repräsentanten aus Politik und Kirche haben die Hospizarbeit als Vorbild einer Gesellschaft gewürdigt, bei der die Sorge für andere Menschen im Mittelpunkt steht. Dies erklärten Staatssekretärin Barbara Mielich sowie die beiden Bischöfe Jochen Cornelius-Bundschuh und Stephan Burger im Rahmen der 20. Süddeutschen Hospiztage am gestrigen Mittwoch (3.7.) in Bad Herrenalb (Landkreis Calw). Sie zeigten sich erfreut über die bundesweit 650.000 Ehrenamtlichen, die Schwerstkranke und Sterbende im Hospiz, in der Klinik, zu Hause oder in der Nachbarschaft begleiten.

„Diesen Menschen trauen wir viel zu“, erklärte Cornelius-Bundschuh (Karlsruhe). Zugleich stehe die Begleitung von Sterbenden jedem Nützlichkeitsdenken entgegen. „Die Ehrenamtlichen engagieren sich nicht um eines bestimmten Zweckes willen, sondern helfen anderen Menschen, weil sie selbst Menschen sind“, sagte der evangelische Landesbischof. Zugleich äußerte er Zweifel an einer ausgefeilten Planbarkeit des Sterbens; dieses sei vielmehr ein „vielschichtiger Prozess, auch zwischen Mensch und Gott“. Für Erzbischof Stephan Burger (Freiburg) zeige sich der christliche Glaube auch in der Hoffnung, „dass es jemanden gibt, der aus dem Bruchstückhaften, was wir hinterlassen, etwas Ganzes macht“. Zentral für den Umgang mit Schwerstkranken und Sterbenden sei es, die Menschen so zu begleiten, „dass sie auch in der Extremsituation das Leben als wertvoll erleben“, erklärte der Erzbischof.

[Weiterlesen...](#)

IN EIGENER SACHE

Neue Geschäftsführung der Liga



Zum 1. Juli 2019 hat Dr. John Litau als Mitglied des Vorstandes die Geschäftsführung der Liga der freien Wohlfahrtspflege übernommen. Der promovierte Erziehungswissenschaftler beschäftigte sich im Laufe seiner verbandlichen und akademischen Laufbahn mit unterschiedlichen Themen der Liga: Gesundheit, Bildung, Migration, Jugend und Familie. John Litau tritt die Nachfolge von Eva Weiser an, die in den Ruhestand tritt.

TERMINE

Fachtagung Psychiatrie „4 Jahre Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz in Baden-Württemberg – erste Zwischenbilanz – neue Entwicklungen“

Donnerstag, 12. September 2019 von 09:15 bis 15.30 Uhr

Waldaupark Stuttgart

Seit dem 1. Januar 2015 gibt es in Baden-Württemberg ein Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz (PsychKHG). Nach der Auftaktveranstaltung vor vier Jahren ist es nun an der Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen: Haben sich die neuen Instrumente in der Psychiatrielandschaft bemerkbar gemacht oder sogar schon bewährt? Wo gibt es Probleme? Besteht Nachsteuerungsbedarf – etwa durch das Inkrafttreten des Bundesteilhabegesetzes (BTHG)?

PROGRAMM

Anmeldung: <https://www.kvjs.de/fortbildung/newsletter-fortbildung/startseite/anmeldung/detail/kurs/19-2-EHA8-1/>

Fortbildung „Qualifizierungsprogramm Ehrenamtskoordination 2019“

4-tägiges Seminar:

Mittwoch, 18. September von 09:00 bis 17:00 Uhr (DWW Stuttgart)

Mittwoch 16. Oktober / Donnerstag 17. Oktober von 09:00 bis 17:00 Uhr (Herrenberg)

Donnerstag 21. November (DWW Stuttgart)

Seit Jahren bietet das Diakonische Werk Württemberg eine spezielle Fortbildung zum Thema Freiwilligenmanagement an. Das insgesamt viertägige Qualifizierungsangebot richtet sich in erster Linie an Haupt- und Ehrenamtliche in Kirche und Diakonie, deren Aufgabe es ist, die Zusammenarbeit mit Freiwilligen auf- oder auszubauen und zu begleiten. Auch Interessierte aus anderen Verbänden der freien Wohlfahrtspflege sind herzlich willkommen.

AUSSCHREIBUNG

ANMELDEFORMULAR

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

IMPRESSUM

Herausgeber:

Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e. V.

Stauffenbergstr. 3 in 70173 Stuttgart

Telefon: 0711 61967-0

E-Mail: infodienst@liga-bw.de | www.liga-bw.de

Kontakt:

Dr. John Litau

Nathalie Stallard